

**II-12855 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

B M  
W F

GZ 10.001/26-Pr/1c/94

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Heinz FISCHER  
Parlament  
1017 Wien

5839/AB

1994-03-11

zu 5970/J

MINORITENPLATZ 5  
A-1014 WIEN

TELEFON  
(0222) 531 20-0

DVR 0000 175

Wien, 10. März 1994

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 5970/J-NR/1994, betreffend Museumsquartier und Museum Leopold, die die Abgeordneten Mag. GUDENUS und Kollegen am 24. Jänner 1994 an mich gerichtet haben, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

1. Haben Sie Kenntnis vom Standpunkt des Direktors des MAK, Herrn Peter Noever gegenüber dem Projekt "Museumsquartier"?
2. Hat Herr Noever Ihnen gegenüber diesen Standpunkt ebenfalls vertreten?
3. Wenn ja, welche Schlußfolgerungen ziehen Sie aus dieser Stellungnahme dieses anerkannten Museumsfachmannes gegenüber dem Museumsquartier für die weitere Vorgangsweise des Bundesministeriums in dieser Angelegenheit?
4. Welche Schlußfolgerungen ziehen Sie insbesondere aus der Aussage Noevers, das Museum Leopold werde nur wenige Besucher anziehen?

Antwort:

Mir liegt keine von Herrn Peter Noever in Wahrnehmung seiner Funktion als Direktor des Museums für angewandte Kunst abgegebene Meinungsäußerung vor. Bei der in der gegenständlichen Anfrage angesprochenen, in einer Zeitung wiedergegebene Meinung

- 2 -

handelt es sich offenbar lediglich um die des Privatmannes Noever. Diese Privatmeinung Herrn Noevers steht allerdings im auffälligen Widerspruch zu zahlreichen Aussagen anderer anerkannter Museumsfachleute.

5. Gibt es seriöse Untersuchungen Ihres Ressorts, um darzustellen, welche Auslastung das Museum Leopold pro Jahr haben wird, und welchen Betrag der Bund als Abgangsdeckung dafür aufwenden muß?
6. Wenn nein, warum haben Sie bisher keine Untersuchungen in Auftrag gegeben?

Antwort:

Das für die Unterbringung der Sammlung Leopold in Aussicht genommene Museumsgebäude wurde entsprechend dem Sammlungsumfang konzipiert. Die bisherigen Ausstellungen über das durch die Sammlung verkörperte Genre lassen einen sehr starken Besucherzustrom erwarten, sodaß mit einem hohen Deckungsgrad zu rechnen ist.

Der Bundesminister:

